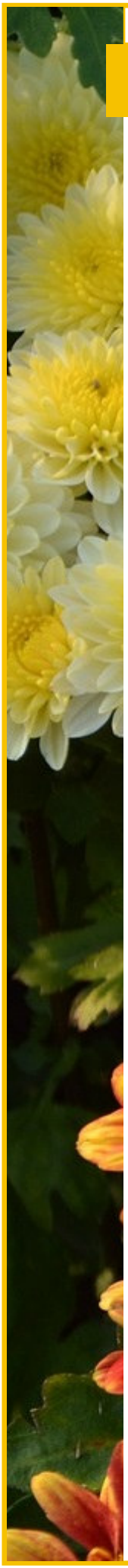
FRIEDBERGER GARTENBLÄTTLE

Rückblick und Vorschau auf Aktivitäten des

Vereins für Blumen- und Gartenfreunde Friedberg e.V.

mit aktuellen Tipps rund um den Garten

Oktober | November | Dezember 2020



herzlich willkommen

Grußwort des 1. Vorsitzenden

Liebe Vereinsmitglieder und Gartenfreunde,

war das ein herrlicher Sommer für uns und die Natur…

Es war nicht zu heiß und es gab immer wieder erfrischende Regengüsse für unsere Pflanzen, sodass wir nicht so viel gießen mussten wie in den letzten Jahren. Ich habe den Eindruck, dass dieses Jahr unsere Gärten besonders üppig blühen. Aufgrund der Corona-Krise sind viele von uns vom Auto aufs Rad umgestiegen, auch dadurch konnte die Natur etwas aufatmen.

Es galten jede Menge gesetzliche Einschränkungen, die von uns geplanten Veranstaltungen und Ausflüge konnten deshalb leider nicht stattfinden. Mich macht das sehr traurig, aber es werden sicherlich auch wieder andere Zeiten kommen.

Bis dahin gilt es, sich auf das Positive zu konzentrieren. Dieses Jahr wurden besonders viele Insektenhotels gebaut, was nicht nur den Bienen zugutekommt, sondern auch unseren Blüten. Wir können uns so über die reiche Pracht und Ernte ebenso freuen wie über so manchen lauen Abend, an dem wir im Garten sitzen konnten oder über schöne Radelausflüge durch unsere zauberhafte Landschaft.

Ich freue mich, wenn wir uns wieder sehen! Bleiben Sie gesund und passen Sie weiterhin auf sich auf!

Beste Grüße und viel Erfolg beim Gärtnern
wünscht

Ihr 1. Vorsitzender Hans Holzinger

Impressum und Copyright (Text und eigene Bilder): Blumen- und Gartenfreunde Friedberg e.V.
www.gartenfreunde-friedberg.de | info@gartenfreunde-friedberg.de | 0821 / 61379
1. Vorsitzender: Hans Holzinger, Redaktion und Layout Friedberger Gartenblättle: Claudia Schmid + Klaus Fischer
Hinweis: Gedruckt mit freundlicher Unterstützung von „Druck & Werbetechnik Feldigl.de“

in eigener sache

Kürbisfest (Matthäusmarkt) im September 2020

Leider muss das Fest aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden. Die extra gezüchteten **Kürbisse** können aber noch zur Verschönerung der Stadt am Herbstanfang, 22. September, beitragen (Organisation: Aktiv-Ring Friedberg).

Herbstversammlung im Oktober 2020

Auch die für den 21. Oktober geplante Herbstversammlung fällt der Corona-Pandemie zum Opfer und muss leider abgesagt werden. Es ist geplant, den Vortrag „Der natürliche Jahreskreis mit den Ritualen unserer Vorfahren“ später nachzuholen.

Mitgliedskarten für Vereinsmitglieder

Wie im letzten Gartenblättle bekanntgegeben, räumen uns die Firmen Friedberger ***Eisenhandlung Christian Kniess*** und ***Gartentechnik Pfundmeir*** Rabatte beim Einkauf ein.

Die vorzulegenden Mitgliedsausweise können bei Hans Holzinger abgeholt werden.

Vorstandswahlen im Frühjahr 2021

Es werden immer noch Kandidatinnen oder Kandidaten gesucht, die ab 2021 gerne die neue **Vorstandschaft** bereichern wollen, die Wahl wird während der Frühjahrsversammlung 2021 des Vereins stattfinden.

Der genaue Termin für die Frühjahrsversammlung wird rechtzeitig in einer Vorstandssitzung festgelegt und im ersten Gartenblättle 2021 bekanntgegeben.

Die kommende Wahlperiode beträgt wie immer vier Jahre.
Wer Interesse an der Tätigkeit als erster oder zweiter Vorstand oder als Schriftführer hat, möchte sich bitte bei Hans Holzinger melden.

Mitmachaktion

Für die zukünftigen Ausgaben haben wir vor, Sie als Mitglieder ab und an aktiv in die Gestaltung des **Friedberger Gartenblättles** einzubinden.

Für die **erste Ausgabe 2021** suchen wir Fotos von tierischen Besuchern Ihres Futterhauses.

Bitte halten Sie die Augen offen, mit etwas Glück gelingt Ihnen bestimmt ein herrlicher Schnappschuss, der dann mit Ihrem Namen im Gartenblättle veröffentlicht wird.

Bitte senden Sie Ihre tierischen Fotos bis 25.02.2021 an:
info@claudia-schmid-coaching.de

friedberger gartenblättle

Wie entsteht es eigentlich?

Schon nach der Verteilung einer Ausgabe beginnt die Ideensammlung für die Nächste. Etwa einen Monat vor dem Beginn eines neuen Quartals werden die gesammelten Ideen und Beiträge in Form gebracht, Termine geklärt, Bilder ausgewählt und Texte geschrieben.

Wenn alles fertig ist, wird das neue ***Friedberger Gartenblättle*** einige Tage vor Quartalsbeginn an alle Vereinsmitglieder verteilt.

An der Entstehung arbeitet ein Team zusammen:

Hans Holzinger:

Unser Vorstand mit dem guten Überblick über einfach Alles.

Zuständig für:

- Fotos der Veranstaltungen
- Nächste ***Termine***
- Inhaltliche Endkontrolle
- Druck des Gartenblättle sowie Verteilung per Mail

Claudia Schmid:

Unser kreativer Kopf hinter den Kulissen. Hat noch viele Ideen für die künftigen Ausgaben.

Zuständig für:

- Den Begrüßungstext des Vorstandes
- Rubriken „***Mein Garten und ich***“, „***Aus Garten und Küche***“...
- ... und das „***Zitat zum Schluss***“
- Mitmachaktion z.B. Fotowettbewerb zu bestimmten Themen ab 2021

Klaus Fischer:

Setzt die kreativen Ideen seiner Frau Claudia in tatsächliche Seiten um.

Zuständig für:

- Auswahl des Fotos der Titelseite
- Grafische Gestaltung des Gartenblättles, mit Geduld feilt er an der Optik bis ins letzte Detail
- Überprüfung aller Texte
- Bringt alles in ein ansprechendes Layout

Bettina Deponte:

Ist bei den meisten Veranstaltungen dabei und schreibt hierüber die Texte.

Zuständig für:

- Berichte zu allen Veranstaltungen in der Rubrik „***Was so alles bei uns los war***“
- Rubrik „Die Seiten unserer Gartenpfleger“

was so alles bei uns los war

Juli bis September: ...und immer noch Corona...

Wer hätte im März geglaubt, dass uns der Covid-19 Virus so vollständig beherrscht, dass alle unsere geplanten und eventuell spontanen Vereins-aktivitäten nicht stattfinden können.

Auch die für den 19. September geplante Hopfenfahrt musste leider abgesagt werden. Immerhin konnte unser 1. Vorsitzender erreichen, dass wir die Fahrt im nächsten Jahr nachholen können. Details werden dann im Gartenblättle bekanntgegeben.

So konnten wir höchstens in Erinnerungen an **frühere Treffen und Vereinsausflüge** schwelgen und alle Aktivität den Pflanzen überlassen, die unbeeindruckt von jeglichen Viren und Schutzmaßnahmen ein schönes Wachstum an den Tag legten.

Glentleiten Juni 2016

Gars am Inn
Juli 2015

Pflanzentauschbörse
Mai 2013

Insel Mainau
Juni 2013

die seiten unserer gartenpfleger

Biodiversität

Allein in Bayern gibt es lt. Bayerischen Landesgartenverband mehr als **2 Millionen Gartenbesitzer**, die eine Fläche von über 135.000 Hektar bewirtschaften. Somit können wir einen großen Beitrag zur Biodiversität leisten!
Was heißt das für uns als Freizeitgärtner?

Biodiversität *oder* ***biologische Vielfalt*** *ist in den biologischen Wissenschaften ein Bewertungsmaßstab für die Fülle unterschiedlichen Lebens in einem bestimmten Landschaftsraum oder in einem geographisch begrenzten Gebiet (Quelle: Wikipedia).*
Biologische Vielfalt finde ich persönlich schöner und aussagekräftiger als den Fachbegriff. Ganz einfach ausgedrückt: **Je mehr Vielfalt, desto besser!**

Was können wir nun konkret tun?

1. Genetische Zahl der Varianten:

Mangelnde **Obstsortenvielfalt** im Einzelhandel können wir im Garten durch Pflanzung von vielen verschiedenen Sorten, sowohl Altbewährte als auch an neue Gegebenheiten (z.B. Krankheitsresistenzen) Angepasste, ausgleichen. Auch für uns bietet dies viele Vorteile. Durch die Pflanzung von **2-3 Apfelsorten** mit verschiedenen Blühzeiten vermeiden wir Totalausfälle durch Frost und bekommen einen längeren Fruchtertrag.
Es gibt mittlerweile mit guten Sorten in Spindel- und Säulenerziehung eine große Auswahl auch für kleine Gärten. Wir sollten aber nur im Fachhandel einkaufen und nicht bei Discountern oder Baumärkten! Persönlich empfehlen kann ich hier die Friedberger Baumschule Ketzer, die ihre Obstbäume, besonders auch regionale Sorten, selbst zieht/veredelt und genau weiß, was ein Baum braucht und welche Eigenschaften er hat. Ebenfalls empfehlenswert ist das bayerische Obstzentrum Hallbergmoos.

Im **Gemüsebeet** sollten wieder **altbewährte samenechte Sorten** Einzug halten. Auch hier gibt es mittlerweile viele gute Samen (z.B. bei Dreschflegel, Bingenheimer Saatgut, samenfest.de), die meist günstiger als F1-Hybriden sind, denen aber in fast nichts nachstehen. Hier macht Ausprobieren richtig Spaß und wenn wir uns Zeit nehmen, haben wir auch noch eigene Samen.

Bilder meiner Gemüsebeete jeweils Anfang Mai und Anfang August – schön, wenn alles funktioniert hat.

die seiten unserer gartenpfleger

Biodiversität

Mittlerweile wissen wir auch, dass die schönen gefüllten Blüten-Züchtungen im **Blumenbeet** für viele Insekten wertlos sind, da sie den Nektar nicht erreichen können. Bei meinen Dahlien fällt mir das gerade besonders auf.
Wer nicht ganz auf gefüllte Züchtungen verzichten mag, sollte wenigstens ein paar **ungefüllte Sorten** dazwischen setzen. Durch standortangepasste Staudenbeete können wir uns bei guter Planung das ganze Jahr hindurch an Blüten und Blattschmuck erfreuen, haben weniger Arbeit als mit Saisonbepflanzung und bieten vielen **Insekten** Unterschlupf und Nahrung.

→ Genetische Zahl der Varianten heißt also:

Pflanzen derselben Art haben durch verschiedene Sorten auch verschiedene Eigenschaften, diese gilt es zu erkennen und zu nützen.

2. Artenvielfalt:

Die Artenvielfalt zu erhöhen heißt bei **Obst**, viele verschiedene Obstsorten, Beeren, Kirschen, Äpfel, Birnen, Zwetschgen, Weintrauben usw. zu pflanzen. Sozusagen eine kleine Streuobstwiese im Garten.

Auch beim **Gemüse** gilt: Je mehr verschiedene Arten wir ausprobieren, desto besser. Zu beachten ist hier nur ein Fruchtfolgeplan. Ein Gemüse einer Art sollte jedes Jahr seinen Platz wechseln und frühestens wieder nach 4 Jahren am selben Platz stehen, um Bodenkrankheiten und Schädlingen vorzubeugen. Ein Beispiel sind **Kohlpflanzen**, besonders Blumenkohl und Brokkoli. In einem Beet mit Kohlhernie sollte mindestens vier Jahre kein Kohl mehr angebaut werden!

Wenn wir die leergeräumten Beete mit **Gründüngung** (z.B. Phacelia, Buchweizen, …) einsähen, verhindern wir ein Austrocknen des Bodens und eine Ausschwemmung von Nährstoffen, da diese durch die Gründüngung gebunden werden. Zusätzlich siedelt sich so wesentlich weniger Beikraut an und Insekten haben auch im Herbst und Winter durch die Gründüngung ein Nahrungsangebot. Im Frühjahr werden die abgefrorenen Pflanzen einfach in den Boden eingearbeitet und fördern so das **Bodenleben** und die **Humusbildung**.

Eine **blühende Hecke**, am besten aus heimischen (autochthonen) Sträuchern und Gehölzen (z.B. Zaubernuss, Kornelkirsche, Holunder, Felsenbirne, Schlehe, Weißdorn, …), nimmt zwar etwas mehr Platz in Anspruch als eine aus Thuja, ist jedoch wesentlich pflegeleichter (muss nicht unbedingt, kann aber geschnitten werden; benötigt nicht so viel Wasser). Zusätzlich liefert sie teilweise **Wild- und Naschobst** und bietet sowohl Insekten als auch Vögeln einen guten Lebensraum und vor allem Nahrung durch die unterschiedlichen Blüte- und Reifezeiten.

die seiten unserer gartenpfleger

Biodiversität

Artenvielfalt gibt es auch durch **Beikraut**. Der Punkt kostet auch mich manchmal Überwindung, aber schon kleine verwilderte Stellen im Garten helfen. Auf Brennnesseln, Disteln und anderen "Unkräutern" fühlen sich die Raupen vom Kleinen Fuchs, Tagpfauenauge, Admiral, C-Falter, Distelfalter und Landkärtchen wie im Schlaraffenland. Die nervige **Zaunwinde** ist Nahrung für die Raupen dieses schönen Nachtfalters! Unser Sohn hat dieses Bild von einem fast 10 cm großen Windenschwärmer heuer im Norden Kroatiens gemacht.

→ Artenvielfalt heißt also:

Je mehr verschiedene, am besten auch noch heimische, Pflanzenarten wir anpflanzen, oder vielleicht auch einfach stehen lassen, desto mehr fördern wir die Artenvielfalt bei Insekten und Vögeln.

3. Die Menge der Ökosysteme:

Hier sind wir am meisten gefordert! Wie gestalten wir **unseren Garten** und was können wir damit erreichen?

Zuerst sollten wir immer eine **Bestandsaufnahme** machen: Was habe ich schon an möglichen Lebensräumen und Standorten? Was hätte ich gerne und lässt sich dies überhaupt ökologisch sinnvoll realisieren?

Möchte ich z.B. einen **Igel** in seinem natürlichen Lebensraum beobachten, reicht es nicht aus, nur ein Igelhäuschen auf eine Kiesschüttung zu stellen - da wird kein Igel einziehen! Solange kein Wasser im Garten ist, werde ich selten **Libellen** und **Frösche** sehen, ohne Natursteintrockenmauern keine **Eidechsen** und ohne Bäume und Sträucher auch nur wenige **Vögel**.

Im diesjährigen Frühjahr hatte ich z.B. eine bunte **Kornblumenauswahl** an meinem Zaun, und siehe da – Stieglitze, die ich bei mir noch nie beobachten konnte, gaben für ein paar Tage Ihr Stelldichein. Auch mit dem **Buchsbaumzünsler** hatte ich heuer wesentlich weniger Probleme, da einfach so viele Vögel da waren, die den Befall im Zaum gehalten haben, weil mein Nachbar eine richtig gut eingewachsene Wildhecke hat.

Um ein **Ökosystem** (Blumenwiese, Teichlandschaft, Alpinum, Hecke, …) zu schaffen, brauchen wir einen Plan und vor allem Geduld!

Einen seit Jahren optimal gedüngten **Rasen** kann man ohne einen (auch nicht gerade ökologischen) Erdaustausch nicht innerhalb eines Jahres in eine blühende, bienenfreundliche Magerwiese verwandeln. Wenn aber ohnehin „**Unkraut**“ im Rasen ist, kann dies einfach an gewünschter Stelle **stehen gelassen** werden, nur 2 x im Jahr gemäht und das teure Düngemittel gespart werden, dann wird daraus mit der Zeit automatisch ein Ökosystem.

die seiten unserer gartenpfleger

Biodiversität

Unser Ordnungswahn führt regelmäßig dazu, dass Ökosysteme nicht so funktionieren wie wir uns das vorstellen. Wir greifen zu viel ein - da arbeite ich auch an mir.

Ein paar **unordentliche Ecken** im Garten, in denen auch mal Schnittgut für den Igel als Unterschlupf liegen bleiben und Brennnesseln für Schmetterlingsraupen und Brennnesseljauche wachsen darf, schaffen schon kleine Ökosysteme. Wir müssen im Herbst nicht mit dem Garten fertig werden! Wenn Stauden stehen bleiben, bieten diese oftmals den besten **Futtervorrat** für unsere heimischen Vögel, ersetzen Insektenhotels und sind oft schöne Winterbildmotive. Außerdem sind sie so besser gegen Frost geschützt. Es reicht vollkommen, im zeitigen Frühjahr, wenn die **Schneeglöckchen** und die **Krokusse** kommen, die Beete vom abgestorbenen Material frei zu räumen und Platz für die weiteren Zwiebelblumen zu schaffen.

Auch der zu schnelle Griff zu **Insekten- und Pflanzenschutzmitteln** zerstört Ökosysteme in heimischen Gärten. **Läuse** können auch mit einem Wasserstrahl beseitigt werden, sodass sie der Pflanze keinen großen Schaden mehr zufügen können. Mit ein bisschen Geduld ziehen **Marienkäfer** und Spatzen ein, welche diese liebend gerne fressen.
Wir müssen uns immer vor Augen halten: Wenn wir die „Schädlinge“ bekämpfen, schaden wir auch den Nützlingen und damit der ganzen Nahrungskette.

Ebenso wichtig ist es, auf die **Standortgegebenheiten** und vor allem auf die Standortansprüche von Pflanzen und Tieren zu achten. Damit reduzieren wir unseren Arbeits- und Pflegeaufwand enorm. Wie oft machen wir beim Kauf den Fehler, nicht auf das Etikett zu schauen? Wenn dort steht, dass ein Baum drei Meter breit und fünf Meter hoch wird, sollte er nicht in ein ein Quadratmeter großes Eck am Zaun gepflanzt werden, sonst müsste er immer geschnitten werden! Bekommt er jedoch den **nötigen Platz**, haben wir keine Arbeit. Wenn eine Pflanze feuchten humosen Boden bevorzugt, brauchen wir uns nicht zu wundern, wenn wir viel gießen müssen.

→ Die Menge der Ökosysteme heißt also:

Je mehr verschiedene Ökosysteme wir mit guter Planung in unseren Gärten anlegen, desto mehr Arten können wir wieder in unseren nahen Lebensbereich locken.

In diesem Sinne viel Spaß beim weiteren Planen, Ausprobieren, Abwarten und Beobachten im Garten, Ihre Bettina Deponte

aus garten und küche

Aus Zwetschgenkernen Amaretto zaubern

Zutaten:

- Zwetschgenkerne
- 500 g Kandiszucker
- 1 Flasche Wodka oder Doppelkorn

Zubereitung:

Zwetschgenkerne gut waschen.

Die Zwetschgensteine in ein 1,5 Liter Glas mit großer Öffnung füllen.

Zwei große Tassen (ca. 500 g) Kandiszucker obendrauf geben.

Anschließend mit Wodka oder Doppelkorn (mind. 40% Alkohol) auffüllen.

Den Ansatz etwa zwölf Wochen ziehen lassen und immer wieder schütteln.

Wenn alles klappt, entsteht ein wunderbarer Amaretto zum Trinken oder Backen.

termine

Oktober | November| Dezember

Samstag, 26. September 2020

Apfelernte auf der Streuobstwiese. Pressen der Äpfel zu Saft am 29. Sept.
Toni Meier (Telefon: 0821 704601) übernimmt die Organisation bzw. kontaktiert Helfer.

Samstag, 21. November 2020, 15:00 Uhr

Adventskranzbasteln

Adventskranz oder weihnachtliche Gestecke selbst herstellen.

Jeder kann seine Dekoration individuell gestalten und bekommt, wenn gewünscht, auch Hilfe.

Für Kaffee und Kuchen ist wieder gesorgt.

Anmeldung: Erforderlich, bis 14.11.2020 bei Bettina Deponte
(0821 664999 oder per whatsapp unter 01573 3217553).

Ort: Bauhof Friedberg, Stefanstraße 1

Samstag, 5. Dezember 2020

Tagesfahrt

Fahrt auf den Weihnachtsmarkt nach Regensburg.

Zitat zum Schluss

Die Blume ist nicht vertrocknet.

Die wächst knusprig!